

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 28 (1919)
Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INSERTATE: Die einspaltige Nonparelletze oder deren Raum 50 Cts., für die Anzeigen ausländischen Ursprungs 75 Cts., Reklamen Fr. 1.50 per Pettelle, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 2.--. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 12.--, halbjährl. Fr. 7.--, vierteljährlich Fr. 4.--, monatlich Fr. 1.50. Für das AUSLAND werden die Frankfurterkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôtelières
Erscheint jeden Samstag Achtundzwanzigster Jahrgang
Vingt-huitième Année Parait tous les Samedis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 50 cts., les annonces provenant de l'étranger 75 cts., réclames fr. 1.50 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.--. Rabais proportionnel dans les cas de répétition de la même annonce.
ABONNEMENTS: SUISSE: Douze mois fr. 12.--, six mois fr. 7.--, trois mois fr. 4.--, un mois fr. 1.50. Pour l'étranger, on compte en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85. Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel. TÉLÉPHONE No. 2406. Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. Compte de chèques postaux No. V, 85.

Separatdrucke
des Gesamtarbeitsvertrages für das schweizerische Gastwirtschaftsgewerbe
sind, gegen Einsendung von 20 Cts. in Briefmarken bei der Bestellung, erhältlich bei der Expedition der Schweizer Hotel-Revue.

Kochkurse der Hotelfachschule
des Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-Lausanne.
Am 26. Mai 1919 beginnt ein neuer **Kochkurs** mit Dauer von 3½ Monaten. Auskünfte und Unterrichtsplan durch die **Direktion der Hotel-Fachschule in Cour-Lausanne.**

Auszug aus dem Protokoll
der 4. Sitzung des Zentralvorstandes vom 23. April 1919, vormittags 8 Uhr, im Hotel Schwannen, in Luzern.
Anwesend sind:
III. Anton Bon, Zentralpräsident, H. Häfeli, Luzern, Vizepräsident, G. Clericetti, Lugano, J. V. Dietschy, sen., Rheinfelden, O. Egli, Ouchy, H. Golden-Morlock, Zürich, W. Hofmann, Interlaken, O. Kluser, Brig, A. Stiffler-Vetsch, Davos-Platz, E. Stigeler, Direktor des Zentralbureaus.

Verhandlungen.
1. Das Protokoll der 3. Sitzung des Zentralvorstandes wird genehmigt.
2. **Geschäftsbericht.** Der von der Direktion des Zentralbureaus ausgearbeitete Entwurf für den Geschäftsbericht, umfassend den Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 1918 wird genehmigt und dessen Drucklegung angeordnet. Allen Sektions- und Einzelmitgliedern wird ein Exemplar des Berichtes zugestellt werden. Den Mitgliedern des abgetretenen Vorstandes ist Gelegenheit gegeben worden, sich zum Bericht zu äussern.
3. **Jahresrechnungen.** Die verschiedenen Rechnungen, nämlich Vereinskasse, Propagandakasse, Zentralbureau und Tschumifonds werden durchgesehen und zur Vorlage an die Delegiertenversammlung genehmigt.
4. **Revisorenbericht.** Da Herr E. Eberhard in Montreux erklärt hatte, dieses Jahr nicht nach Basel reisen zu können, um sein Amt als Rechnungsrevisor ausüben, bestellte der Geschäftsleitende Ausschuss Herrn Alfr. Müller, Buffet S. B. B. in Basel, als Ersatzmann. Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird zur Kenntnis genommen und soll im Geschäftsbericht im Anschluss an die verschiedenen Rechnungen zum Abdruck gelangen.
5. **Budget.** Das vom Geschäftsleitenden Ausschuss im Entwurf aufgestellte Budget wird zuhanden der Delegiertenversammlung genehmigt.
6. **Ausbau Zentralbureau.** Herr Hofmann, welcher im Auftrag des Zentralvorstandes die Verhältnisse im Zentralbureau geprüft und darüber einen eingehenden Bericht verfasst hat, wird mit dem Referat über dieses Traktandum an der Delegiertenversammlung betraut.
7. **Fachschule.** Der von Herrn C. F. Buttiez, dem Präsidenten der Fachschulkommission, verfasste Bericht über das letzte Geschäftsjahr, sowie die Betriebsrechnung der Fachschule wird zur Vorlage an die Delegiertenversammlung ge-

Schweizer Hotelier-Verein.
Einladung
zur **Ordentlichen Delegiertenversammlung**
Donnerstag, den 22. Mai 1919, vorm. 8 Uhr, im Burgerratssaal des Casino, Bern.

- Traktanden:
1. Geschäftsbericht pro 1918 des Vereins und seiner Institutionen;
 2. Jahresrechnungen pro 1918 des Vereins und seiner Institutionen;
 3. Budgets:
a) der Vereinskasse,
b) der Propagandakasse;
 4. Sektionen;
 5. Angestelltenfragen, eventl. Ratifikation des Gesamtarbeitsvertrages;
 6. Hilfsaktion;
 7. Ausbau des Zentralbureaus;
 8. Erleichterung der Fremden-Einreise und Wiederbelebung des Hotelverkehrs;
 9. Preisnormierung und Kontrolle;
 10. Kleiner Hotelführer und Hotelführertaxe;
 11. Wahl des Zentralvorstandes (Zentralpräsident und acht weitere Mitglieder);
 12. Wahl der Rechnungsrevisoren und ihrer Stellvertreter;
 13. Anträge und Anregungen der Sektionen und Einzelmitglieder:
a) Anträge Lausanne betr. Statutenrevision,
b) Antrag Genf betr. Protest wegen Nichtstempels der ankommenden Briefpost;
 14. Verschiedenes;
 15. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

Art. 29. der Statuten:
Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.
Die jeder Sektion zustehende Vertreterzahl wird in nachstehender Weise bestimmt:
bis 1000 Gastbetten 1 Delegierter,
1001—2000 » 2 Delegierte,
2001—3000 » 3 »
über 3000 » 4 »
Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.
Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und event. vom Zentralvorstand eingeladenen Gäste.

Gestützt auf vorstehende statutarische Bestimmungen ersuchen wir hiemit die Sektionen und Einzelmitglieder um baldmöglichste Bezeichnung ihrer Delegierten und Mitteilung der Namen an das Zentralbureau bis spätestens **19. Mai**, sofern sie nicht bereits bekannt sind.
Die Wahl der Delegierten der Einzelmitglieder erfolgt in der Weise, dass mindestens fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes in gemeinsamer Zusage an das Zentralbureau einen von ihnen als ihren Vertreter an der Delegiertenversammlung bezeichnen.
Die Sektionen erhalten zuhanden ihrer Delegierten noch eine besondere Einladung mit Begründung und Erläuterung der Traktanden zugestellt, ebenso die Delegierten der Einzelmitglieder, sobald deren Namen dem Zentralbureau mitgeteilt sind.
In Erwartung zahlreicher Beteiligung zeichnen wir kollegialischem Gruss
Namens des Zentralvorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins:
Anton Bon, Zentralpräsident.
E. Stigeler, Dir. d. Zentralbureaus.
NB. Am 21. Mai, von abends 8 Uhr an, freie Vereinigung der Delegierten im Kursaal Schänzli. Der Eintritt ist gratis gegen Vorweisung der Einladung zur Delegiertenversammlung.

Société Suisse des Hôtelières.
Convocation
à **l'Assemblée ordinaire de Délégués**
le jeudi, 22 Mai 1919, à 8 h. précises du matin, au Casino (Burgerratssaal) à Berne.

- Ordre du jour:
- 1° Rapport pour 1918 de la Société et de ses institutions;
 - 2° Comptes annuels pour 1918 de la Société et de ses institutions;
 - 3° Budgets:
a) de la Société,
b) de la Caisse de propagande;
 - 4° Sections;
 - 5° Questions d'employés; ratification éventuelle du contrat collectif de travail;
 - 6° Action de secours;
 - 7° Développement du Bureau central;
 - 8° Amélioration des conditions de l'entrée en Suisse des étrangers et de la fréquentation des hôtels;
 - 9° Réglementation et contrôle des prix;
 - 10° Petit Guide des Hôtels et taxe d'insertion au Guide;
 - 11° Election du Comité central (président central et 8 autres membres);
 - 12° Election des vérificateurs de comptes et de leurs suppléants;
 - 13° Propositions des sections et des membres individuels:
a) propositions de Lausanne concernant la revision des statuts;
b) proposition de Genève concernant une protestation contre le non-timbrage des lettres à l'arrivée;
 - 14° Divers;
 - 15° Désignation du lieu de la prochaine assemblée de délégués.

Art. 29 des statuts:
L'Assemblée de délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.
Le nombre de délégués auquel a droit chaque section s'établit de la manière suivante:
jusqu'à 1000 lits de maître 1 délégué,
1001 à 2000 » 2 délégués,
2001 à 3000 » 3 »
au-dessus de 3000 » 4 »
Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote à raison de un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'assemblée de délégués.
Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée de délégués.

Conformément aux prescriptions statutaires ci-dessus, nous invitons par la présente les sections et les membres individuels à désigner le plus tôt possible leurs délégués et à en communiquer les noms au Bureau central jusqu'au **19 Mai au plus tard**, pour autant que cette formalité n'a pas encore été remplie.
Le choix des délégués des membres individuels se fait de manière à ce qu'au moins cinq membres individuels d'une même région, par une communication commune au Bureau central, désignent l'un d'eux comme étant leur représentant à l'Assemblée de délégués.
Les sections reçoivent en outre, pour être transmises à leurs délégués, une invitation spéciale avec l'indication des tractanda, accompagnée de quelques éclaircissements. Les délégués des membres individuels recevront également cette invitation dès que leurs noms auront été communiqués au Bureau central.
Dans l'attente d'une participation nombreuse, nous vous présentons, Messieurs et chers collègues, nos salutations confraternelles.
Au nom du Comité central de la Société Suisse des Hôtelières:
Anton Bon, président central.
E. Stigeler, dir. du Bureau central.
NB. Le 21 Mai, à partir de 8 heures du soir, réunion libre des délégués au Kursaal Schänzli. L'entrée est gratuite contre présentation de l'invitation à l'assemblée de délégués.

nehmig. Die Rechnung ist gemäss den von abgetretenen Vorstand verfügen neuen Grundsätzen aufgestellt worden.

8. **Preisnormierung und Kontrolle.**
Ein erster Entwurf für ein provisorisches Reglement über die Kontrolle der vom Verein aufgestellten Grundsätze und Preistarife wird durchberaten und mit verschiedenen Änderungen und Zusätzen zur Vorlage an die Delegiertenversammlung genehmigt.
Die Herren Hofmann, Häfeli und Kluser referieren über den Stand der Preisnormierung in ihren respektiven Gebieten.
Die von verschiedenen Sektionen vorgelegten Minimaltarife werden, teilweise unter gewissen Vorbehalten, genehmigt. Verschiedene Fälle von Nichtverständnis werden zum Entscheide an besondere Expertenkommissionen gewiesen. Für die Aufstellung von festen Normen für den Geschäftsreisendenverkehr sollen von den Sektionen Vorschläge einverlangt werden.
9. **Kleiner Hotelführer.**
Die für die Herausgabe des kleinen Hotelführers, Auflage 1919, massgebenden Grundsätze werden in einem Reglement niedergelegt, dessen Genehmigung der Delegiertenversammlung vorbehalten bleibt.

10. **Hilfsaktion.**
Der Vorstand konstatiert zunächst, dass leider die von Herrn Nationalrat Michel und 50 Mitunterzeichnern an den Bundesrat gerichtete Eingabe in der letzten Session der Bundesversammlung noch nicht zur Behandlung gelangte.
Es wird beschlossen, der Delegiertenversammlung zu beantragen, es sei eine aus den Herren Nationalrat Dr. A. Seiler, Ständerat Kunz, Zentralpräsident Bon und O. Kluser, Mitglied des Zentralvorstandes, bestehende Delegation zum Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements abzuordnen, um auch mit diesem in der Angelegenheit Rücksprache zu pflegen.

11. **Angestelltenfragen.**
Als Referent über die Angestelltenfragen an der Delegiertenversammlung soll Herr Dr. Kürzy gewonnen werden. Der Vorstand empfiehlt das mit den Angestelltenverbänden abgeschlossene Abkommen der Delegiertenversammlung zur Annahme. Zur näheren Aufklärung der Sektionen über die Vorlage sind in verschiedenen Landesteilen Vorträge gehalten worden; in Genf, Lausanne und Montreux referierte in verdankenswerter Weise Herr Oskar Hauser, in Zürich, in St. Moritz und Chur Herr Dr. Kürzy und in Glarus Herr E. Stigeler.

12. **Sektionen.**
Über den Stand der bisherigen Sektionsgründungen legt das Zentralbureau eine Aufstellung vor. Die Aufnahmesuche verschiedener Vereine sind noch pending, weil deren Statuten vorerst noch mit denjenigen des Zentralvereins in Einklang gebracht werden müssen.

13. **Abkommen mit Reisebureaux und -Gesellschaften.**
Der Vorstand nimmt einen Bericht des Geschäftsleitenden Ausschusses über die mit der Reisefirma Thos. Cook & Son in London getroffenen Vereinbarungen betr. neue Preisansätze entgegen und erklärt sich damit einverstanden.

Das Abkommen soll denjenigen Mitgliedern, die mit der genannten Firma in geschäftlichen Beziehungen stehen, auf dem Zirkularwege mitgeteilt werden.
Ferner wird dem Vorstand über die bisherigen Unterhandlungen mit dem Vertreter des Senior Officers Club in London Bericht erstattet. Eine Verständigung ist noch nicht erzielt und werden die Verhandlungen bei erster Gelegenheit weitergeführt werden.

14. **Delegiertenversammlung.**
Besonderer, unverhoergerener Umstände halber sah sich der Geschäftsleitende Ausschuss veranlasst, die auf den 8. Mai anberaumte Delegiertenversammlung um 14 Tage zu verschieben. Der Zentralvorstand erklärt sich mit dem neuen Datum, 22. Mai, einverstanden.

15. **Anträge Genf.**
Das Syndicat des Hôtelières de Genève unterbreitet dem Zentralvorstand zuhanden der Delegiertenversammlung drei Anträge betr.
1) bessere Vertretung der französischen Schweiz im Zentralvorstand;
2) Protest wegen des Nichtstempels der ankommenden Briefpost;
3) Hebung der Einreiseschwierigkeiten.

Da die unter Ziffer 1 und 3 genannten Anträge bereits unter den von der Delegiertenversammlung zu behandelnden Geschäften figurieren, soll das Syndikat angefragt werden, ob diese beiden Anträge gleichwohl nochmals speziell auf der Traktandenliste aufgeführt werden sollen. In bezug auf Punkt 2 erklärt sich der Zentralvorstand mit der Absendung eines Protestes einverstanden.

16. Anträge Lausanne.

Die *Société des Hôtels de Lausanne-Ouchy* stellt zuhanden der Delegiertenversammlung folgende Anträge für eine Statutenänderung:

ad. Art. 28. Das Zentralbureau soll als Organ des Vereins gestrichen werden.

ad. Art. 5, Abs. 3, und Art. 29, Abs. 3, soll in der Weise eine Einschränkung vorgesehen werden, dass je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes, die zusammen wenigstens 500 Betten vertreten, einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen können.

ad. Art. 31. Für die Festsatzung einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung soll eine Frist festgesetzt werden.

Ein weiterer Antrag um Präzision der statutarischen Bestimmungen betr. die Mitgliedschaft von Inhabern von Restaurants und Buffets, sowie deren Verhältnis zu dem Lokalverein (Art. 9 der Statuten), wird von Herrn Egli namens der *Société des Hôtels de Lausanne-Ouchy* zurückgezogen, nachdem der Zentralvorstand diesen Artikel dahin interpretiert hatte, dass die Mitgliedschaft von Restaurateuren und Buffetiers auf Verlangen einer Sektion obligatorisch erklärt werden kann, in welchem Falle der Zentralverein der Sektion gegenüber Gegenrecht hält. Ein allgemeines Obligatorium der Mitgliedschaft für die genannte Berufskategorie konnte in den Statuten des Zentralvereins nicht aufgenommen werden, weil die Aufnahme von Restaurateuren für den Zentralverein kein wesentliches Interesse bietet, sondern nur für die Lokalvereine Wert hat. Trotzdem gibt es aber lokale Hotelvereine, welche keine Restaurateure als Mitglied aufnehmen.

17. Diverses.

a) An eine vom schweizerischen Ernährungsamt einberufene Konferenz betr. Einschränkung des Fleischkonsums wurden die Herren Haefeli und Hofmann delegiert, die über den Verlauf der Versammlung referieren.

b) Die Generaldirektion der S. B. B. teilt auf eine Eingabe des Zentralvorstandes mit, dass eine Vergebung des Speisewagenbetriebes auf einen längeren Termin nicht zu umgehen sei und dass ein Pflichtenheft hinsichtlich der Beschaffung der Lebensmittel und die Bewirtung der Reisenden, einschliesslich Preise, genaue Vorschriften aufstelle.

c) Die Wahl eines Delegierten des Schweizer Hotelier-Vereins in die Kommission für Schweizerische Kurorte- und Mineralwasserinteressen wird bis nach Bestellung des definitiven Zentralvorstandes zurückgestellt. An die am 6. Mai in Basel stattfindende Tagung der Kurorte- und Mineralwasserinteressen wird Herr Stigeler abgeordnet.

Schluss der Sitzung amends 6 Uhr.

Der Protokollführer: E. Stigeler.

Zur Veröffentlichung genehmigt.

Der Zentralpräsident: Anton Bon.

Hotellerie und Fleischversorgung.

Mit einem grossen Teil des Volkes steht auch die Hotelfachwelt der Einrichtung der «fleischlosen» Tage und Wochen kopschüttelnd gegenüber. Wenn sie auch darin nicht geradezu eine Massnahme des Bürokratismus erblickt, lediglich dazu bestimmt, der Spekulation gewisser Kreise zu dienen, so nimmt sie doch die fleischlosen Wochen als Eingeständnis begänglicher Fehler hin, deren Folgen nun mit Palliativmitteln begegnet werden will. Das Gute der jüngsten Verordnungen auf diesem Gebiete wird allerdings von der Hotellerie nicht verkannt; auch die Hoteliers erwarten davon einen allmählichen Rückgang der Fleischpreise; allein sie sind auf Grund der langjährigen trüben Erfahrungen Skeptiker geblieben und erhoffen keine schnelle Besserung von einem Nothelfersmittel, wo nur ein energischer Eingriff baldige Rettung zu bringen vermag. Mit gemischten Gefühlen hat denn auch das Gastgewerbe den neuesten Erlass über die zwei «rindfleischlosen» Wochen entgegengenommen, mit dem die Bewegungsfreiheit der Küchenbetriebe wiederum in erheblichem Masse eingeschränkt wurde.

Die Behörde gab sich zwar redliche Mühe, die Verordnung der brutalen Härte zu entkleiden. Der Bogen wurde für einmal nicht überspannt und es lässt sich dabei, wenn auch dürftig, so doch immerhin noch leben. Das Verbot der Schlachtungen vom 2. bis 18. Mai bezieht sich ja nur auf Grossvieh des Rindergeschlechtes, während Schweine, Ziegen, Schafe, auch Kälber im Alter von unter 30 Tagen, nach wie vor geschlachtet werden dürfen und demnach auch deren Fleisch zum Konsum freigegeben ist. Durch diese Ausnahme erfährt natürlich die Einschränkungsvorordnung eine ganz wesentliche Milderung, die in erster Linie dem Hotel- und Wirtgewerbe zugute kommen dürfte, indessen scheint dieses Zugeständnis offenbar ziemlich teuer erkauft werden zu müssen, da mit der Gefahr höherer Verkaufspreise für die zum Genuss freigegebenen Fleischsorten zu rechnen ist. Auch dieser Gefahr sucht jedoch die Behörde durch geeignete Vorkehrungen einigermaßen entgegenzuwirken. So hat der Bund den Kantonen kürzlich Fleischkonserven aus den Armeevorräten abgegeben, die nicht etwa bloss an Notstandsberechtigte, sondern auch an andere Bezüger verkauft werden sollen, deren materielle Lage den Ankauf der im Privathandel noch erhältlichen, teuren Konserven nicht gestattet. Auch Hotels, Wirtschaften und Pensionen sollen, wie wir in der Tagespresse lesen, Armeekonserven beziehen können, sofern sich der Kreis ihrer Pensionäre aus Bezugberechtigten rekrutiert und ihre Pensionspreise als bescheiden angesprochen werden können. Aber auch sonst sind die verantwortlichen Stellen bestrebt, der Bevölkerung über die Härten der rindfleischlosen Wochen hinwegzuhelfen, indem sie dem Markt grössere Posten verbilligten italienischen und amerikanischen Schweinefleisches zur Verfügung stellen und eine Erhöhung der Juni-Rationen für die Monopolwaren: Mehl, Reis, Zucker, Hafer, Gerste und der Teigwaren in Aussicht genommen haben, mit Bezugsberechtigung schon im Monat Mai, wobei für das Gastgewerbe noch eine Erhöhung des Gewerbesteuerzuschlages hinzukommt.

Aus alledem ist ersichtlich, dass man zuständigensorts, wenn auch etwas reichlich spät, der Fleischversorgung die erforderliche Aufmerksamkeit zu schenken beginnt und offenbar gewonnen scheint, den in Sachen zutage tretenden Mängeln allen Erstes auf den Leib zu rücken. Man kann vielleicht Zweifel darin setzen, ob der verfahrenen Karren wieder ins richtige Geleise zu bringen ist, nachdem soviel kostbare Zeit verloren ging und die besten Ratschläge unbeachtet blieben; nachdem sich aber die Behörde endlich von ihrer bisherigen Opportunitätspolitik abkehrte, darf man wohl erwarten, sie werde in ihrer Sanierungsaktion nicht einhalten, bis auch in der Fleischversorgung wieder halbwegs normale Verhältnisse eingetreten.

Ein erster kleiner Schritt in dieser Richtung hin ist bereits zurückgelegt mit dem Bundesratsbeschluss, während der Zeit vom 2. bis 18. Mai den Handel mit Grossvieh zu verbieten. Man weiss, dass die gegenwärtigen Zustände in der Fleischversorgung vor allen Dingen dem Händlerwesen zugeschrieben werden müssen; in der Bundesversammlung wurde die Schuld hieran den kantonalen Regierungen zugeschoben, denen nachgesagt wird, sie hätten die vom Bund aufgestellten Direktiven nicht befolgt und dadurch die Händlerkalamität grossgezogen. Es bleibe dahingestellt, ob diese Darstellung in allen Teilen den Nagel auf den Kopf trifft und nicht auch die Zentralbehörde einer zu laxen Politik huldigte; eines ist jedoch auf alle Fälle sicher, dass die 6000 Viehhändler, die zu besitzen sich unser kleines Ländchen glücklich schätzen darf, die unerhörte Verteuerung des Fleisches direkt verursacht haben und dass es ihrem rücksichtslosen Treiben — es wurden Händlergewinne bis zu Fr. 500.— pro Stück verzeichnet — zugeschrieben werden muss, wenn die Fleischpreise noch fortgesetzt steigen. Hauptsächlich aus diesem Grunde ist denn auch das temporäre Verbot des Grossviehhandels in breiten Volksschichten mit Genehmigung begrüsst worden, bedeutet diese Massnahme doch so etwas wie eine Abkehr vom bisherigen Regime des *laissez faire, laissez aller*, mit dem unsere Landesversorgung auch ohnedies noch so manchen Strauss auszufechten hat. Indessen — das erscheint ohne weiteres klar — ist es mit der kurzen Beschränkung des Grossviehhandels von nur 14 Tagen noch lange nicht getan. Soll vielmehr der Hydra des Händlerwesens der Kopf abgetreten werden, so muss der durch den Bundesratsbeschluss betretene Weg konsequent weiterverfolgt werden durch völlige Ausrottung des illegalen Handels, wobei zunächst den bedenkenlosen Gewinnlern und Preisreibern das Handwerk zu legen wäre.

Vor einigen Wochen bereits hat eine grosse politische Partei unseres Landes zu dieser wichtigen Frage Stellung genommen, indem sie im Hinblick auf die neuen Fleischpreisausschläge an den Bundesrat das Begehren richtete, kraft seiner ausserordentlichen Vollmachten den Viehhandel als ausschliessliches Recht der Kantone, eventuell der Gemeinden, zu erklären und inzwischen die Händlerpatente zu sperren. Der Direktor des Ernährungsamtes sicherte in der Folge einer Delegation der Partei die wohlwollende Prüfung des Postulates zu, scheint sich indes für einmal mit der temporären Handelseinschränkung begnügen zu wollen. Es liegt auf der Hand, dass mit dieser Verlegenheitsmassnahme den Bedürfnissen und den Wünschen der Gesamtheit selbstredend nicht Genüge geschehen kann. Das Volk, die Gesamtheit der Konsumenten verlangen hier nun endlich eine gründliche Reinigung des Angiastalles, eine Beseitigung aller Auswüchse, damit für eine Besserung der Fleischmarkterhältnisse binnen kurzem freie Bahn geschaffen wird. In Kreisen der Hotellerie namentlich gestalten sich die Folgen dieser schwierigen Verhältnisse von Tag zu Tag immer drückender und es ist daher begreiflich, wenn auch sie auf Mittel und Wege denken, der unerbittlichen Lage zu entrinnen. Das vorerwähnte Postulat auf Beseitigung des Händlerwesens durch gesetzliche Vorkehrungen hat denn auch in der Hotellerie Anklang gefunden und die Sektion St. Gallen veranlasst, beim Zentralvorstand unseres Vereins den Antrag zu stellen, namens des Vereins beim Bundesrat bezüglich der schweren Uebelstände in der Fleischversorgung, namentlich in der Preisgestaltung des Fleischmarktes, vorstellig zu werden und als geeignetes Mittel zu deren Milderung die Ausschaltung des Zwischenhandels für Schlachtvieh vorzuschlagen. Der Zentralvorstand hat die Anregung zur Prüfung entgegengenommen und sich mit dem Schweizer Wirt-Verein ins Benehmen gesetzt, damit an den demnächst stattfindenden Delegiertenversammlungen der beiden Vereine die Angelegenheit zur Sprache kommt und eventuell eine gleichlautende Resolution zuhanden des Bundesrates gefasst wird.

Die schwierige wirtschaftliche Lage der Hotellerie verlangt gebieterisch nach Erleichterung. Durch Stundungsmassnahmen allein kann diese nicht gebracht, sondern es müssen der Hotellerie ökonomische Entlastungen zuteil werden, wozu in erster Linie der Abbau der Lebensmittelpreise, darunter insbesondere der Abbau der Fleischpreise zu rechnen ist. Zur Reorganisation des Fleischhandels und zur Herabsetzung der Fleischpreise müssen unbedingt Schritte erfolgen, ehe das Gastgewerbe unter der Einwirkung der Teuerung wirtschaftlich noch vollends zusammenbricht. Dass die Entwicklung der Preisgestaltung auf dem Fleischmarkt während des letzten halben Jahres eine ungesunde, gefahrdrohende geworden ist, braucht keinem Geschäftsmann mehr gesagt werden; ihre Wirkung liegt namentlich für die Hotellerie auf der Hand, zumal wenn man von den ungeheuren Profitten hört, die der illegitime Zwischenhandel dabei einstreift. Durch die Erfassung sämtlicher Bestände schlahtreifer Tiere durch den Staat und deren sachgemässe, dem Konsumbedarf angepasste Abgabe an die Metzger könnte jedoch in der Materie Ordnung geschaffen und zugleich ein allmählicher Abbau der Preise in die Wege geleitet werden. Eine Verbilligung der Fleischpreise wäre, darüber kann kein Zweifel herrschen, eine Wohltat für das ganze Volk, nicht nur für die Hoteliers und Wirte, denn wenn diese für die Fleischverflegerung, die im Gastgewerbe nach wie vor eine erste Rolle spielt, wieder etwas massigere Preise ansetzen können, so wird das vor allem der Gästewelt, d. h. der breiten Masse des konsumierenden Publikums zugute kommen. Aber auch die Bewirtschaftung der Hotelunternehmen an sich verlangt gebieterisch nach entsprechender Remedur in dieser so wichtigen Frage der Fleischversorgung und der Fleischpreise. Eine zielbewusste Politik unseres Vereins dürfte auch hier einiger Erfolge sicher sein; der Zentralvorstand hat sich der Angelegenheit angenommen und wird sie höhernorts vertreten; nun gilt es, dieser Aktion den gehörigen Nachdruck zu verschaffen. Und wenn es sich daher an der Generalversammlung in Bern darum handeln wird, der Vereinsleitung in dieser Frage den Rücken zu decken, so hoffen wir, die ganze Hotellerie werde wie ein Mann zur Fahne des Vereins stehen. In diesem Punkte kann es keine Obstruktion geben, denn die bisherige Entwicklung in der Fleischversorgung bedeutet eine Gefahr, die alle Hotels in gleichem Masse belastet, in ihrem Betriebe hemmt und stört. Alle Hoteliers haben demnach in der Frage auch dasselbe Interesse, nämlich: dass der Vieh-

und Fleischhandel auf gesunder Basis neu organisiert werde, zum Wohle der gesamten Bevölkerung, die heute vom ungesunden Zwischenhandel auf ganz unverantwortliche Art und Weise ausgebeutet wird.

Sektionen - Sections

Meiringen. In einer Sitzung vom 28. April haben sich die Hoteliers von der Sektion des Schweizer Hotelier-Vereins konstituiert. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Herr A. Anderegg, Hotel Anderegg; Vizepräsident Herr Chr. Brennenstuhl, Hotel Oberland; Sekretär: Herr A. Kaufmann, Sekundarlehrer; Beisitzer: Herr H. Brog, Kurhaus Basenau, und E. Thöni, Hotel Hirschen; Delegierter beim Zentralverein Herr W. Günter, Hotel du Sauvage, alle in Meiringen.

Sektion Rigi. Am 3. Mai abhin ist die Sektion Rigi des Schweizer Hotelier-Vereins gegründet worden. Als Präsident wurde Herr Dir. E. Infanger, Rigi-Kulm, als Aktuar und Kassier Herr Direktor Th. Bageth, Grand Hotel Rigi-Kallbad, und als Beisitzer Herr W. Fassbind, Hotels Rigi-Klosterli, gewählt. Die Sektion umfasst die Gebiete Grubishalm, Feilental, Kallbad, Staffelhöhe, Staffel, Kulm, Seebodenalp, Klosterli, First, Unterstellen und Scheidegg. Der Statutenentwurf, wie er für Sektionen vorgesehen ist, wurde in der Hauptsache genehmigt und ist deren Redaktion für eine demnächst wieder einberufende Versammlung vorgesehen. Als Delegierte für die Versammlung vom 22. crt. sind die Herren Dir. E. Infanger und E. Stierlin gewählt worden.

Hotelier-Verein Urnersee. In einer am 3. Mai im Hotel St. Gotthard in Flüelen abgehaltenen Generalversammlung des Verkehrsvereins Flüelen wurde die Gründung des Hotelier-Vereins Urnersee als Sektion des Schweizer Hotelier-Vereins beschlossen und der Vorstand wie folgt bestellt: Präsident Herr A. Ruesch, Hotel Teilsplatte; Vizepräsident und Kassier Hr. Walker-Lussy, Hotel du Lac, Flüelen; Aktuar Herr Alfred Kaelin, Hotel Pflielerhof, Flüelen; Beisitzer die Herren A. Mariotti, Hotel Schillerstein, Sisikon, und J. Walker, Hotel Tell und Post, Flüelen. Als Delegierter beim Zentralverein wurde gewählt Herr A. Müller, Grand Hotel und Adler, Flüelen; als Rechnungsrevisoren Herr A. Müller, Hotel Kreuz, Flüelen, und Frau Zwyer, Hotel Rophänen, Sisikon. Der Sektion haben sich heute angeschlossen die Orte Flüelen, Teilsplatte und Sisikon.

Section du Bas-Valais.

Protocole de la séance constitutive.
Les membres convoqués par carte par M. Th. Exhenry se réunissent à Martigny à l'Hôtel Kluser, le 21 Avril 1919. Sont présents: MM. Th. Exhenry, Hotel Dent-du-Midi, Champéry; M. Défago, Hotel Suisse, Champéry; M. Guigoz, Hotel Pension Gay-Balmaz, Les Granges sur Salvan; Décalet, Hotel Joli Site, Salvan; Gay-Crosier, Hotel du Glacier, Trient; Guigoz, Hotel Gr. Combin, Fionnary; Bixel, Hotel du Glacier, Champex; Meillard, Hotel des Alpes, Champex; Arletaz, Hotel de Champex, Champex; Bausis, Hotel d'Orny, Champex; Kluser, Hotel Kluser, Martigny; Lonfat, Hotel Bristol, Finhaut.

M. Exhenry fonctionne comme président et M. A. Lonfat est chargé de la rédaction du protocole. Le président expose à l'assemblée les buts de la société: Il fait valoir le fait qu'on formant trois sous-sections dans l'association valaisanne, on arrive à avoir un nombre plus élevé de délégués à la Société centrale. En outre, la Société valaisanne peut ainsi agner comme membres des hôteliers ne faisant pas partie de la Société Suisse, tandis que les sections ne sont composées que de sociétés appartenant à la Société Suisse des Hôteliers. Il est ensuite passé à la lecture des statuts qui sont acceptés dans leur ensemble après diverses propositions de modification de rédaction, ne changeant rien au sens du texte soumis. Le Comité est chargé de faire ces modifications de telle sorte que le texte définitif soit le même que celui adopté par la Section du Centre du Valais, ceci pour éviter des frais d'imprimerie.

Il est en outre décidé d'ajouter à l'article 14, lit. B., la mention suivante: *siivant art. 29 de la Société Suisse des Hôteliers.*

Il est ensuite passé à la nomination du comité. Sont nommés: MM. A. Lonfat, comme président, Meillard comme secrétaire et Kluser comme membre adjoint.

Les délégués au comité central sont désignés en la personne de MM. Exhenry et Kluser; sont désignés comme suppléants: MM. Guigoz et Lonfat. Il est constaté que les membres présents à l'assemblée constitutive représentent un total de 1208 lits sur 1945 que comprend la Section du Bas-Valais d'après les chiffres établis par le Comité de la Société Bas-Valais. Ce dernier chiffre de 1945 est susceptible d'augmentation en vue des demandes d'admission en cours.

Aus andern Vereinen.

Bündnerischer Hotelier-Verein. Der Vorstand des bündnerischen Hotelier-Vereins beschloss in seiner letzten Sitzung eine Delegiertenversammlung einzuberufen, an welcher als Haupttraktandum ein Vertrag des Herrn Dr. Kirty aus Basel über den Gesamtarbeitsvertrag zwischen dem Schweizer Hotelier-Verein und der Union Helvetica und anderer Hotelangestellten-Vereine, sowie über das Arbeitslosenfürsorgegesetz figuriert. Anschliessend an die Vorstandssitzung fand zufolge einer Einladung des Departements des Innern eine Konferenz statt behufs Besprechung des Gesetzes über die amtliche Fremdenkontrolle und der Hotelstatistik. Vertreten war das Departement des Innern durch Herrn Regierungsrat Vonmoos, die Vereinigung zur Hebung des Hotelgewerbes in Graubünden durch Herrn Bankdirektor Niggli, und der Vorstand des Bündnerischen Hotelier-Vereins

In letzter Stunde

wird versucht, noch alle möglichen, später kaum mehr verkäuflichen Ersatzmittel für Suppenwürfel, Suppen-Würze und Bouillonwürfel an das Publikum abzustossen. — Wer sich an altbewährte Originalprodukte halten will, der kaufe

MAGGI'S Suppen-Artikel

die von jeher nur aus allerbesten, vollwertigen Rohstoffen hergestellt werden.

durch dessen Präsidenten, Herrn A. Stiffler-Vetsch, sowie durch die Herren Branger, Sieber und Capozzi. Im Jahre 1916 beantragte die Grossräthliche Geschäftsprüfungskommission dem Grossen Rat, den Kleinen Rat zu beauftragen: Er wolle die Frage der Hotelstatistik und vor allem die Einführung der amtlichen Fremdenkontrolle prüfen und darüber Bericht und Antrag einbringen. Der grosse Rat hat diesen Antrag mit grossem Mehr angenommen. Begründet wurde der Antrag durch den Sprecher der Geschäftsprüfungskommission, Herrn Stiffler-Vetsch, damit, dass die Hotelrie der deren Ganz und Stand und deren Existenz und Entwicklung für den Staat, für den Fiskus, für die Landwirtschaft, für Handel und Wandel in unserem Kanton eine viel zu grosse Rolle spielt und eine viel zu grosse Bedeutung im volkswirtschaftlichen Leben des Binnlerlandes hat, als dass der Staat diesem Zweige seiner Industrie nicht seine Aufmerksamkeit schenken müsste. Eine richtig geführte Statistik sei heutzutage und für alle Zukunft ein unentbehrliches Hilfsmittel in allen Fragen des wirtschaftlichen Lebens. Bei uns im Kanton Graubünden wäre eine genaue Statistik von der grössten wirtschaftlichen Bedeutung, indem dadurch der Verbrauch der Bodenprodukte, wie Gemüse, Obst, Milchprodukte etc. Jahr für Jahr festgestellt werden könnten. Herr Regierungsrat Vonnos hat nun ein bezügliches Gesetz ausgearbeitet und gedankt dasselbe in diesem Frühjahr dem Grossen Rat vorzulegen. Dasselbe soll kein Gesetz der Bureaukrasie, sondern die Grundlage des wirtschaftlichen Zusammenschlusses von Landwirtschaft, Hotelrie, Handel und Gewerbe bilden. Graubünden ist wirtschaftlich so sehr viel auf sich selber angewiesen, dass der lebendige und begrüssenswerte Gedanke der Zusammenarbeit aller Berufsstände, der Regierungsrat Vonnos und Bankdirektor Nigeli warm empfohlen — im ganzen Lande sein Echo finden wird.

Saison-Eröffnungen.

Luern: Hotel Beau-Rivage, 15. April.
Vevey: Hötel d'Angleterre, 15. Mai.

Kleine Chronik.

Vevey. Das Hötel d'Angleterre, das vollständig renoviert wurde, wird am 15. Mai wieder eröffnet und bleibt das ganze Jahr im Betrieb.

Solothurn. Wie der «Bund» vernimmt, hat die Arbeiterunion Solothurn das Hotel Falken käuflich erworben, um dasselbe als Volkshaus weiter zu betreiben.

Montreux. Das Hotel-Pension Bel-Air in Vernex-Montreux ist an der gerichtlichen Steigerung bei einer amtlichen Taxation von 300,000 Fr. einem Hypothekengläubiger um den Betrag von 95,500 Fr. zugeschlagen worden.

Zürich. Nachdem der bisherige Pächter des Bahnhofbüflet Zürich, Herr Kummer, seinen Rücktritt erklärt hat, ist als dessen Nachfolger Herr Meli-Figi, derzeit Bahnhofrestaurateur in Chur, gewählt worden. Er wird den Betrieb am 1. Oktober aufnehmen.

Stanserhornbahn-Gesellschaft. Stans. Der Verwaltungsrat beantragt für die Reorganisation der Gesellschaft eine Reduktion des Stammaktienkapitals und Emission von Prioritätsaktien, welche letztere bereits gezeichnet und einbezahlt sind. Gleichzeitig bringt der Verwaltungsrat den Kauf des Hötels auf dem Stanserhorn in Vorschlag.

Das verbotene Wiesbaden. Die Besetzungsbehörden haben, wie wir in der «I.H.L.» lesen, infolge behördlicher Vorstellungen und Eingaben der Hotelbesitzer den Fremdenverkehr für Wiesbaden wienstens für die Einwohnere des von den Verbandsstruppen besetzten deutschen Gebiets freigegeben. Die Hotels, die die französischen Behörden zu Verwaltungszwecken benutzen, sind geräumt worden.

Bad Gurnisel. Die am 5. Mai in Bern stattgefundene Generalversammlung der Aktionäre genehmigte einstimmig die üblichen Traktanden, den Bericht des Verwaltungsrates, die Jahresrechnung, Dechargeerteilung an die Verwaltung, und bestimmte gemäss Antrag des Verwaltungsrates als Entscheidung für diesen, sowie für die Kontrollstelle den bisher ausgerichteten Betrag auch für die kommende Geschäftsperiode. Die im Austritt befindlichen Verwaltungsratsmitglieder, die Herren H. Gerspacher, Inspector, J. Hirter, Kaufmann, und Dr. A. Schipbach-Trachsel, alle in Bern, sowie die bisherigen Rechnungsrevisoren und Supplementen, haben einstimmig im Amt bestätigt. Anwesend waren 15 Aktionäre mit 2854 Stimmen.

Luern. Die Gewinn- und Verlustrechnung der A.-G. Grand Hotel National, Luern, für das Jahr 1918 schliesst mit einem Verlustsaldo von 399,746 Franken, gegenüber einem solchen von 277,629 Fr. im Vorjahr. Die Betriebsrechnung hat allerdings einen Überschuss von 142,361 Fr. (55,531 Fr.) aufzuweisen. In der Bilanz steht das Aktienkapital mit 1.8 Mill. Fr., das Obligationenanleihen von 1904 ist mit 1.5 Mill. Fr. (1.58 Mill. Fr.) gebucht; feste Anleihen bei Banken erscheinen mit 2,36 Mill. Fr. (2,07 Mill. Fr.). Unter den Aktiven stehen als Hauptposten die Immobilien mit 3,63 Mill. Fr. und die Mobilien mit 723,000 Fr., unter den Passiven bei den Banken und Debitoren sind mit 211,249 Franken (127,526 Fr.) etwas höher als im Vorjahre.

Gesellschaft zur Förderung des Hotelgewerbes im Berner Oberland. Wie von der Geschäftsführung durch Zirkular mitgeteilt wird, ist die Tarifierung für den Sommer 1919 nun abgeschlossen, wobei von der Generalversammlung u. a. beschlossen wurde, dass hinsichtlich der Zimmerpreise für Viehhändler, Bauern und Geschäftsreisende, sowie für Teilnehmer an Tennis-Tournieren und andern Sportanlässen keine Ausnahmen oder Reduktionen des Minimaltarifs gestattet sind. Die sogen. minderwertigen Zimmer, die unter die Ausnahme fallen, dürften voraussichtlich im Monat Juni von der Kontrollstelle besichtigt werden. Das Zirkular enthält auch die Mitglieder der Gesellschaft, ihre Aushängeschilder und andere Reklamepublikationen in den vereinbarten Tarifansätzen in Uebereinstimmung zu bringen.

Weissenburg-Bad. Trotz der befriedigenden Besetzung des Hotels mit Internierten konnte die A.-G. Thermal- und Luftkurort Weissenburg im Jahr 1918 nur einen Betriebsüberschuss von 5,528 Franken (i. V. 3,600 Fr.) erzielen, wovon der Passaldo der Gewinn- und Verlustrechnung von 43,583 Fr. im Vorjahre auf 38,055 Fr. reduziert wird. Das Aktienkapital (652,000 Fr. Prioritäts- und 220,000 Fr. Stammaktien) bleibt mithin wiederum ohne Verzinsung. Auch im verflossenen Jahre blieb das alle Kurhaus, welches seit dem Jahre 1910 vom 1. Januar bis 3. Dezember im Betrieb war. Der plötzliche Abbruch der Internierung Anfangs Dezember hatte naturgemäss einen sehr schlechten Einfluss auf das finanzielle Resultat der Gesellschaft. Wenn auch, dank der Internierung, die drei letzten Jahre gleich zum Schluss die Mitglieder der Gesellschaft, sind nunmehr ganz erhebliche Renovationsarbeiten zu machen, um das neue Kurhaus für den normalen Kurbetrieb instand zu stellen.

Verkehrswesen.

Wiedereinführung des vierten Fahrplanes. Die Bundesbahnen beschäftigen sich gegenwärtig mit den umfangreichen fahrplantechnischen Vorbereitungen für die Wiedereinführung des vierten Fahrplanes, der wesentlich Verbesserungen (Schneisenverkehr usw.) bringen wird. Die Berichte werden in etwa zwei Wochen den Kantonsregierungen zugestellt, die dann ihre allfälligen Wünsche und Anträge umgehend bekannt geben müssen. Wenn die Kohlenzufuhren es erlauben, soll der neue Fahrplan auf 1. Kraft tritt. Eine Emission der ansetzung des Datums ist bei der heutigen Lage vollständig ausgeschlossen.

Bundesbahnen und Sonntagsverkehr. (Mitget.) Die Tatsache, dass von den Bundesbahnen seit Ostern der Zugsverkehr an Sonn- und Feiertagen wieder aufgenommen worden ist, hat vielfach zu der Annahme verleitet, dass die Kohlenzufuhr eine allgemeine Besserung erfahren habe. Geachtet sei, alle Bedenken hinsichtlich ausreichender Versorgung des Landes mit Brennstoffen zu zerstreuen. Leider ist eine solche Auffassung nicht gerechtfertigt. Für die Aufnahme des Sonntagsverkehrs war massgebend die Erwägung, dass die Hintanhaltung des Ausflugsverkehrs an Feiertagen während der Bedenkenmonate für das kantonale Gebiet die bis jetzt schon unter den Kriegsfolgen empfindlich zu leiden hatten, eine dauernde und schwere Schädigung der Erwerbsverhältnisse bedeuten würde. Zur Verbesserung der Lage dieser Landesteile dürfte ein gewisses Opfer an Lokomotiv-Brennstoffen in Kauf genommen werden, um so eher, als dessen Zufuhr, wenigstens soweit die Bundesbahnen in Betracht kommen, sich in der letzten Zeit leicht gehoben hat. Es sei aber ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass die Aufnahme des Sonntagsverkehrs nur auf Zusehen hin erfolgt ist, womit von Anfang an betont wurde, dass der Sonntagsverkehr neuerdings eingestellt werden müsste, wenn in der allgemeinen Kohlenversorgung des Landes nicht eine entschiedene Wendung zum Besseren eintreten sollte.

Schweizerische Flugpost. (Mitget.) Am 28. April zamm infolge Vereinbarung zwischen der schweizerischen Postverwaltung und der schweizerischen Flugplatzdirektion in Dübendorf ein Flugpostdienst, Werktag Dübendorf ab 10 Uhr 30 vorm., Bern-Kirchliedach an 12 Uhr, Lausanne-Blécherette an 1 Uhr 35, Lausanne ab 3 Uhr, Bern an 3 Uhr 50, Dübendorf an 5 Uhr 20. Die Verbindung zwischen Bern und Dübendorf wird durch Postanstalten in den Bahnhofen Zürich, Bern und Lausanne werden durch Motorradfahrer hergestellt. In Dübendorf nimmt der Postflug die gleichen Postanschlüsse auf wie Zug 510 nach Bern, ab 10 Uhr 30. Am Abend erreicht er daselbst den Anschluss an den Abendzug nach St. Gallen, Romanshorn, Schaffhausen, Glarus, Chur usw. In Bern werden die Briefträgerausgänge um 1 Uhr 45 und 4 Uhr 40 erreicht, sodann durch Vermittlung des Zuges 4228 die Abendpostvermittlung in Freiburg, an 3 Uhr 40. In Lausanne erreicht der Postflug den Anschluss an die Postzüge der 2 Uhr-Gruppe, insbesondere an den Zug 508 nach Genf (an 4.45) und daselbst an die letzte Postvermittlung am Dienstag an den Postabgang nach New York mit Postdampfern der französischen Compagnie Générale Transatlantique. Für den Rückweg nimmt er in Lausanne den Anschluss auf vom Zug 1221, ab Genf 12.10.

Als Flugpostsendungen sind zugelassen eingetragene Briefpostsendungen aller Art bis zum Einzelgewicht von 250 gr. Jede Flugpostsendung unterliegt neben der ordentlichen Frankatur einer besonderen Flugposttaxe von 50 Rp. die auf der Sendung durch die Flugpostmarke zu decken ist, und zwar durch die gewöhnliche 50 Rp.-Marke, mit Aufdruck des schweizerischen militärischen Fliegerabzeichens in roter Farbe; diese ist bei jedem Postbureau käuflich.

Die Posttaxe bleibt auch dann ganz verfallen, wenn der Postflug aus irgendwelchen Gründen gar nicht oder nur teilweise hat ausgeführt werden können. Wird ein Postflug nicht ausgeführt oder muss unterwegs eine Notlandung stattfinden, so werden die Flugpostsendungen mit dem nächsten Postflug zurückgeschickt.

In St. Gallen-Hauptpost, Zürich-Bahnhof, Bern-Hauptpost, Lausanne-Bahnhof und Genf-Hauptpost bestehen Flugpostsammlstellen, denen die Flugpostsendungen, von überall her auf dem schnellsten Wege zugeleitet werden. Diese Sammelstellen versehen die Briefkästen mit dem Fliegerabzeichen. Sendungen bei der Ankunft mit dem Abdruck eines besondern Flugpost-Datumstempels.

Der neue Flugpostdienst kann auch zur Zeitungsförderung benützt werden. Da aber die Zeitungen dem Postreal nicht unterstellt sind, ist die besondere Vereinbarung zwischen der Flugplatzdirektion und den Zeitungsverlegern anheimgestellt.

Die Not der deutschen Bahnen. Ein düsteres Bild über die Zukunft des deutschen Eisenbahn-

verkehrs entwirft, wie die deutschen Verkehrsblätter berichten, der kürzlich zurückgetretene preussische Eisenbahnminister Hoff. In einer unlängst gehaltenen öffentlichen Rede sagte er unter anderem: Mein bestes Streben, die Eisenbahnen im Dienste des Vaterlandes leistungsfähig zu erhalten, scheitert an der Ungunst der Verhältnisse. Mich haben sie aus einem Verkehrsmittel nahe zu einem Minister gegen den Verkehr gemacht. Wohin ist unser stolzer Eisenbahnfahrpark gekommen? Unser bestes Material musste ich an die Engländer abliefern, und infolge Stoffmangel und Werkstättenstreiks ist an der Ergänzung der Lücken zu wenig gearbeitet worden. Wir haben grosse Aufträge zum Bau von Lokomotiven an alle in Betracht kommenden Werke vergeben. Wenn diese Aufträge prompt erfüllt werden, wird der Materialmangel vorläufig beseitigt, noch herbeigeschafft werden können. Leider kann ich aber bereits jetzt schon beobachten, dass die Lieferungsstermine nicht pünktlich eingehalten werden. Güterwagen werden wir nicht annähernd soviel benötigen, wie vor dem Kriege, weil Handel und Industrie immer wieder angesetzten Erhebungen haben ergeben, dass mehr als 20,000 Personenwagen aus unsern militärischen Operationsgebieten in aller Welt nicht mehr zurückgekehrt sind. Wo sind sie geblieben? Ein Teil von ihnen mag im Feindesland als Wohnbrücken Verwendung gefunden haben. Die grosse Mehrzahl der Personenwagen konnte nicht mehr rechtzeitig abberollt werden. Das reisende Publikum hat daher leider damit zu rechnen, dass eine sehr grosse Zahl von Güter- und Viehwagen als Personenwagen wird eingestellt werden müssen. Sie würden allerdings vorzugsweise auf kleineren Entfernungen Verwendung finden und selbstverständlich mit Banken versehen werden.

Zeitschriftenschau.

Pro Helvetia. Das neueste Heft unserer schweizerischen Zeitschrift «Pro Helvetia» (Verlag Schweizer Exporteur A.-G., Zürich) ist ausschliesslich dem Tessin gewidmet. Hervorragende Künstler und Schriftsteller sind zu dieser Manifestation für die Sonnenstube unserer Alpen herbeigeeilt worden. So stammen die textlichen Beiträge von Hans Schmid, dem durch seine herzerfreuenden Tessiner Bilder bekannten Frauenfelder Redakteur und Schriftsteller, von Hermann Hesse, der neben einem Frühlingsskizze aus Locarno eine stimmungsvolle Reiseskizze «Die Frau auf dem Balkon» beisteuert, von Willy Miller, Emil Wiedmer und Hans Adler, die alle in frischer und poetischer Form von Land und Leuten in der Südschweiz erzählen. Der überreich bemessenen Illustration des Heftes gibt der Zürcher Maler Rudolf Mülli mit Federzeichnungen und Reproduktionen nach feingetönten Tessiner Landschaften die besten Beiträge. Ausserdem haben dem Heft die bekannten Landschaftsphotographen Christian und Hans Meisser in Zürich und J. Gaberell in Thalwil ihre Mappen geöffnet. Eine reichhaltige «Schweizerische Rundschau» beschliesst die treffliche Nummer.

Die Cartonagen- und Luxuspapier-Fabrik **Goetschel & Cie. in Chaux-de-Fonds** macht die geschätzten Leser auf ihr Inserat betreffend Office-Papier aufmerksam. Angehts dies sehr bescheidenen Preises dürfte dieses Angebot von grösstem Interesse sein. Genannte Firma empfiehlt sich für sämtliche Papierartikel. Prompte Lieferung zu sehr vorteilhaften Bedingungen. (2292)



KAFFEE

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Directeur d'hôtel

de retour de Londres, après plusieurs années dans hôtels de 1er ordre, ayant bonnes relations anglaises et françaises, cherche situation en Suisse ou Pays allié. 5517
Officieux chiffre A 11781 L
Publicitas S. A., Lausanne.

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Bonsbücher

Verlangen Sie Offerte

LAUBERS

Kaffee-Gross-Rösterei, LUZERN

Papier-servietten

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Directeur d'hôtel

de retour de Londres, après plusieurs années dans hôtels de 1er ordre, ayant bonnes relations anglaises et françaises, cherche situation en Suisse ou Pays allié. 5517
Officieux chiffre A 11781 L
Publicitas S. A., Lausanne.

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Erbsen

grüne und gelbe
prima Qualität, für Saat per kg. Fr. 3.—, zum kochen Fr. 2.50.
P. Christen, Moudon.

Jede Art — jede Größe in
Vorhängen
praktische Stoffe für Zimmer-Spezialitäten für öffentliche Räume, auch nach Maß.
F. Stäheli & Co.
St. Gallen C. 34

Kirschwasser

: garantiert reines Produkt :
beziehen Sie vorteilhaft durch
Huguenin & Co., Luzern

Vorzugsofferte:

Kaffee, roh, Schwab-Mischung	Fr. 3.80 per Kg.
Kaffee, West- und Perü	3.80 "
Kaffee, geröstet, Fremden-Mischung	4.40 "
Kaffee, Wiener-Mischung	4.80 "
Kaffee, gebrauchsfertige Fremden-Mischung	4.40 "
Kaffee, Wiener-Mischung	4.80 "
Kaffee, Angestellten-Mischung	4.— "
Tea, in China-Import	13.80 "

Ed. Widmer & Co., Härtingstrasse 17, Zürich 1
Kaffee-Import » Kaffee-Grossrösterei 13
Mitglied des Syndicat SISBA der SSS. — Telefon H. 2960.

Aperitif

Allein echtes

Burgermeisterli

Fabr. seit 1815 Alleiniger Fabrikant E. MEYER, BASEL. Fabr. seit 1815

Hotel oder Kurhaus

zu pachten event. zu kaufen gesucht von jungem Hotelier mit tüchtiger Frau. — Offerten unter Chiffre B. T. 2284 befördert die Annonce-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue**, Basel.



Kurkapelle

Erstklassiges Orchester, 5-6 Mann, mit grossem Notenrepertoir und dem modernsten Material, wünscht Saisonstelle in grösseres, besseres Hotel. Anfragen erbitten umgehend an **Xaver Meyer**, Kapellmeister, Linthschergasse 25, Zürich 1.

Freiämter Obstweine

ein angenehmes, billiges Tischgetränk

empfehlen in bekannt vorzüglicher Qualität die P 473 A 507

Freiämter Mosterei- u. Obstverwertungsgenossenschaft
in Muri (Aargau).
Obstbranntwein in garantiert echter Qualität.
Verlangen Sie die Preisliste.

Für jeden Luftbestreuer unentbehrlich:

Die Ursachen und die Verhütung der Luftunfälle.

Von Dr. med. M. Canzoni.
70 Seiten.
Preis Fr. 3.50.

An Hand von Unglücksfällen, die die besten Unfallversicherungs-Gesellschaften beschäftigt haben, geht der Verfasser der verschiedenen Ursachen nach und will zeigen, auf welche Weise und mit welcher Sorgfalt vermieden werden können. Kein Luftbestreuer sollte vermissen, was das beschriftete Buch zu lesen und die darin enthaltene Lehre zu befolgen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Verlage; Art. Institut, Drei Lössli in Zürich. 4198 O. F. 1917 Z.

Für Hotelunternehmungen

In möglichster Nähe von Zürich, Arzt, sehr erfahren in Leitung moderner Sanatorien, insbesondere namentlich auch den Küchenbetrieb nach gegenwärtigen Umständen einschichtig, mit sehr grosser inländischer, aber auch ausländischer, Küche, kommt neben seiner rein konsultativen Praxis für gegenwärtige Saison, eben auch später in obigen Sinne tätig sein. Anfragen befördert unter S. F. 2292 die Annonce-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue**, Basel.

Kochherd

zu kaufen gesucht, für 80-100 Personen. Angebote an **Institut Schloss Glarisegg**, bei Steckborn. Z. G. 553 (2313)

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Sunlight Seife

ist unentbehrlich für jedes Hotel. Sie schont die jetzt so teure Wäsche u. besitzt dank ihrer Güte und sorgfältigen Herstellung die grösste Reinigungskraft.

Sunlight Seife

spart Zeit, Arbeit u. Geld. Die kleinen Sunlight-Handstücke eignen sich vorzüglich für Lavabos und Toiletten.

Seifenfabrik Sunlight

OLTEN

Pension zu vermieten

In St. Moritz-Dorf, in bester Lage, Fremdenpension von 25-35 Betten. Offerten unter **M. R. 2270** an die Annonce-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue**, Basel.

Hotel-Verkauf ev. Verpachtung.

Das für den Passanten- und Kuranten-Verkehr vorzüglich an der **weltberühmten und stark frequentierten Axenstrasse** gelegene

Hotel Park Rudenz in Flüelen

ist an kapitalkräftigen Fachmann zu verkaufen event. zu verpachten. 55 Fremdenbetten, grosser Garten, Gartenwirtschaft, Restauration. Interessenten erbitten sich um nähere Auskunft zu wenden an die 5 Urner Kantonalbank in Aildorf.

Berner Leinwand

Tischzeug, Leintücher, Kissenleinen, Küchentücher, Handtücher, Schürzen etc., rein u. halbleinen

Direkt von unsern Webstühlen

Müller & Co., Leinweberei, Langenthal (Bern)

Muster franko :: Garantie für dauerhafteste Qualität :: Keine Kriegsware

SOCIÉTÉ GENEVOISE D'INSTRUMENTS DE PHYSIQUE

8, Rue des Vieux-Grenadiers GENÈVE Rue des Vieux-Grenadiers, 8

MACHINES A FROID ET A GLACE

1500 Installations :: 40 années d'expérience

KOCH, UTINGER & CO., CHUR

Telephon Nr. 27 -- vormals Th. Utinger-Braun und U. B. Koch Postcheckkonto X 180 (2328)

Schreibbücherfabrik Spezialgeschäft für Lieferung kompletter Buchdruckerei

Papierhandlung Hotelbuchhaltungen Hoteldrucksachen in Schwarz-u. Buntdruck

Zu verkaufen Fleischkonserven

Corned Beef, Marke Swift die Plata (Ochsenfleisch ohne Knochen) Büchsen à 1 und 6 englische Pfund.

Bœuf Braisé „Seetal“

Bœuf Doxa Bretonne, in 1/2 Büchsen p. 765 Sn.

Muster und Preise durch **Nährmittelwerke Rob. E. Amsler & Co., Solothurn.**

Persil

Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!

Bleichsoda „Henco“

Hotelwäsche

100 Dutzend Servietten 65/65, prima Halbleinen, 24 Unterleintücher 165/250, prima doppelfädig, Baumwollstoff, 6 Oberleintücher 180/270, prima Halbleinen, 10 Handtücher 55/100, prima Reinleinen, gebleicht, zu günstigsten Preisen zu verkaufen. Nur für Schweizerkonsum. Bemerkte Offerte zu Diensten. Gef. Anfragen unter Chiffre S. R. 2250 an die Annonce-Abteil. der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

A LOUER

Séjour d'été à proximité du village de Châteaux d'Oex appartement meublé 4-5 pièces dans chalet très confortable. S'adresser à Madame Demareux-Rossi, Château d'Oex. 2288

Vervielfältiger auf Glas „Opalograph“

unabwählbar und niemals ersatzbedürftig.

Unentbehrlich für jedes Hotel und Restaurant zur Herstellung von Menus, Speisekarten, Preislisten etc. ganz scharf, deutliche Abzüge in beliebiger Anzahl. Sehr billiges und äusserst einfaches Verfahren.

Verlangen Sie Gratisprospekte durch **Schweizer Opalograph-Co., Basel.**

Tappiche

Schuster & Co.

St. Gallen :: Zürich

A vendre Petit Hôtel-Restaurant

avec café, de bon rapport et de très belle situation, excellent dans la région de Vevey, à proximité du lac. Salles pour sociétés, dépendances, bonne cave, jardin, etc. Le tout meublé. Ecrire sous chiffre 023434 L. Publitas S. A. Lausanne. 5519

National-Kassa-Rollen

empfehlen ab Lager **Goetschel & Co. Chaux-de-Fonds.**

Hotel-Pension à vendre.

Le Crédit Foncier Neuchâtelois offre à vendre l'Hôtel-Pension des Pâquerettes, situé à proximité immédiate de la gare des Bénédicts, comprenant: Grande salle à manger, salon, billard, 22 chambres pour voyageurs (40 à 50 lits), jardin et dépendances, écurie, garage pour automobiles, etc. Situation magnifique, près du Doubs. Centre d'exercices, belles forêts. Convientrait également pour grand pensionnat ou pour sanatorium. Le mobilier complet de l'hôtel serait, au besoin, cédé avec l'immeuble. Assurance du bâtiment et de ses dépendances: Fr. 102,600.—. Assurance du mobilier: Fr. 40,000.—. Pour visiter l'immeuble, s'adresser à **Monsieur Tock**, garde communal aux Bénédicts, et pour traiter, au **Crédit Foncier Neuchâtelois, à Neuchâtel**. 581 P 5028 X

Küchen-Papiere

beziehen Sie heute am vorteilhaftesten bei **Schöpf & Co. Zürich 6.**

Hotel- und Restaurant Buchführung

Amerikan. System Frisch. Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekte. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotel- und Restaurant-Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelvereins. Ordre vermissteste Bücher. Gehe auch nach auswärts.

Fleischlose Wochen

Fleischkonserven Fischkonserven 2 P 2063 G Kartoffelmehl Chocolatpulver und Kakao Kolonialwaren, diverse 5521

empfehlen zu vorteilhaftesten Preisen **K. & O. Osterwalder** Kolonialwaren St. Gallen. Bitte Preisliste verlangen.

COGNAC BISCUIT DUBOUCHÉ

HUGUENIN & Co., LUCERNE

Verlangen Sie Messingschwimmerhähne

für Ihre Spülklosets unsere Völlig geräuschloses Einlaufen des Wassers, solide Ausführung, daher keine Reparatur, alle Teile aus Messing, leichte Auswechslung der Ventildichtung, billiger Preis. S. 640

Mühschlegel & Co., G. m. b. H., Königstr., Stuttgart.

Die weitaus beste Milchverwertung

erzielen Sie mit unserem **ALFA-LAVAL-Separator**. Diese vorzügliche Centrifuge hat sich mehr wie 30 Jahre in der Praxis best. bewährt. Sie zeichnet sich aus durch: **Schärfste Entrahmung, einfache, solide Konstruktion, spielend leichter, ruhig. Gang.** Für jeden ALFA-Separator wird weitgehendste Garantie übernommen. 24.2018 e Spezialkataloge u. Broschüre (1000 Zeugnisse) versenden gratis und franko

Die Alleinvertr.: **Rud. Baumgartner & Cie., Zollstr. 36, Zürich 5.**

Filiale Bern Filiale Luzern **Schauplatzstrasse 27. Kornmarkt 10.**

Unberechtigten Stromentzug verhindern

UTOR Fassung u. Bügel

Zu beziehen durch alle Installateure und beim Fabrikanten und Patentinhaber 2185

A. E. Dettwyler, Zürich-Dietikon.

ST. MORITZ.

Ersiklassiges Hotel, 80 Betten, sofort zu verpachten.

event. mit Verkaufrecht. Seriöse, kautionsfähige Selbstbewerber belieben sich zu melden unter Chiffre A. 1046 Ch. an die **Publitas A.-G., Chur.** 5522

TAPETEN

alles ab Lager lieferbar

Feine Auswahl Vorteilhafte Posten

Verlangen Sie Muster und Offerte

A.-G. Salberg & Co., Zürich 1

Fraumünsterstrasse 8, Ecke Börsenstrasse **Telephon Seinau 1920 2216**

Chem. Fabrik Stalden (Emmental)

empfehlen ihre bestbekannte **Sandschmierseife**

als anhaltend für alle Reinigungsarbeiten, besser als vorz. Seifenmehle, Seifenpulver, Kochseife, Bleichsoda, Schmierseife, Seife etc., in bester Qualität, zu billigen Preisen. Silberne Medaille und Diplom Bern 1910 und 1914. 2283

Die renommierten **Steinfels-Seifen** sind wieder überall zu haben. 3313

AUTOFRIGORAG Zürich

Bureau- und Ausstellungsraum 31/3 Utoquai ZÜRICH 8 Utoquai 31/3

Telephon: Hottingen 32.17

Klein-Kühlmaschine „Autofrigor“ (völlig automatisch) für **Hotels Restaurants und Delikatessen-Handlungen.**

Mehrfach patentiert in vielen Staaten. 651/9

Gelegenheit! Office-Papier

Fr. 1.30 pro kg.

in Original-Ballen von 150 kg. **Sofort schreiben.**

Goetschel & Co., La Chaux-de-Fonds.

A VENDRE à Leysin, pour cause de santé Pension de 1^{er} ordre.

Convientrait très bien pour Clinique. S'adresser pour tous renseignements sous Chiffre K. T. 2282 au Bureau des annonces de la Revue Suisse des Hôtels à Bâle.

Engros Schmierseife

weiss und gelb, garantiert gute Qualität, in Kübeln von zirka 35 und 60 kg., Fr. 1.30 pro kg., franko Nachnahme Jede Talbahnstation. O. F. 338 A. 4197

Fabrikation und Handel in Seifen Bärengrasse, **Birsfelden-Basel** Bärengrasse.

Buffet

hochelegantes, massives, prachtvoll geschmücktes, mit Marmorplatte und Aufsatz zu verkaufen. 2,60 m hoch, 1,90 m breit und 72 cm tief. Photo zur Verfügung. Auch ein ausnehmbarer **Bücherschrank**, 2,50 m hoch, 1,25 m breit und 60 cm tief.

Lienberger 2268 in Tägerwilen (Thurgau).

Fisch-Papiere

empfehlen ab Lager **Goetschel & Co. Chaux-de-Fonds.**

RAG

Beste Schuh-Crème

Alteinfabrikant **A. Sutter, Olten (Thurgau).** 21

Kochherd

mit zwei Feuerungen u. durchgehenden Oefen für Hotel mit 150 Betten. — Offerten unter Chiffre P. E. 2279 an die Annoncen-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Verpackte Strohhalme

empfehlen ab Lager **Goetschel & Co. Chaux-de-Fonds.**

Hotel

am Thunersee. Ca. 40 Betten. Offer. unter **Je. 3756 Y**, an **Publitas A.-G., Bern.**

UNFALL WINTERTHUR

Versicherungs- A.-G. gewährt gegen mässige feste Prämien folgende **VERSICHERUNGEN:**

Einzel-Unfall-Haftpflicht- Versicherungen jeder Art für Erwachsene und Kinder, mit oder ohne Prämienrückgewähr.

Haftpflicht- Versicherungen jeder Art für alle Betriebs- und Berufsarten, Sportreibende, Privatleute, Hausbesitzer usw.

Kollektiv- Versicherungen für kaufmännische u. gewerbliche Betriebe, privates Dienstpersonal, Schulen usw.

Einbruch- Diebstahl-Versicherungen.

Kautions- Versicherungen, als Ersatz für Amts- und Dienst-kautions.

Reise- Versicherungen aller Art.

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Vereins.

Auskunft und Prospekte durch die **Direktion der Gesellschaft in Winterthur und die Generalagenturen.**

Vertreter an allen grösseren Orten. 7

Des copies du Contrat collectif de travail pour l'industrie suisse des hôtels et restaurants

sont fournies, contre envoi de 20 centimes en timbres-poste avec la commande, par

l'Administration de la Revue Suisse des Hôtels.

Cours de cuisine de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

Le 26 Mai 1919 commencera un nouveau

Cours de cuisine

avec une durée de 3½ mois.

Pour renseignements et plan d'enseignement s'adresser à la

Direction de l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne.

Extrait du procès-verbal

de la

4^{me} séance du Comité central du

24 Avril 1919, à 8 heures du matin, à l'Hôtel du Cygne, à Lucerne.

Sont présents:

MM. Anton Bon, président central, H. Haefeli, Lucerne, vice-président, G. Clericelli, Lugano, J. V. Dietschy sen., Rheinfelden, O. Egli, Ouchy, H. Golden-Morlock, Zurich, W. Hofmann, Interlaken, O. Kluser, Brigue, A. Stiffler-Vetsch, Davos-Platz, E. Stigeler, directeur du Bureau central.

Délibérations.

1^o Le procès-verbal de la 3^o séance du Comité central est approuvé.

2^o Rapport de gestion.

Le projet du rapport de gestion embrassant la période allant du 1^{er} Avril au 31 Décembre 1918, élaboré par la direction du Bureau central, est approuvé et son impression est décidée. Toutes les sections et tous les membres individuels recevront un exemplaire du rapport.

Les membres du Comité sorti de charge ont eu l'occasion de se prononcer au sujet du rapport.

3^o Comptes annuels.

Les différents comptes annuels, à savoir les comptes de la caisse de la Société, de la caisse de propagande, du Bureau central et du Fonds Tschumi, sont étudiés; le Comité les approuve, ils seront présentés à l'Assemblée de délégués.

4^o Rapport des vérificateurs de comptes.

M. E. Eberhard à Montreux, ayant déclaré qu'il ne lui serait pas possible cette année de faire le voyage à Bâle pour fonctionner comme vérificateur de comptes, le Comité de direction lui a substitué M. Alfr. Müller, Buffet C. F. F. à Bâle, en qualité de suppléant.

Il est pris connaissance du rapport des vérificateurs qui sera imprimé dans le rapport de gestion à la suite des différents comptes.

5^o Budget.

Le projet de budget établi par le Comité de direction est approuvé. Il sera présenté à l'Assemblée de délégués.

6^o Extension du Bureau central.

M. Hofmann, ayant étudié en détail par ordre du Comité central les conditions du Bureau central et présenté un rapport approfondi à ce sujet, est chargé de rapporter sur cet objet à l'ordre du jour de l'Assemblée de délégués.

7^o Ecole professionnelle.

Le rapport au sujet de la marche de l'Ecole professionnelle au courant de l'année écoulée,

élaboré par le président de la Commission d'école, M. Ch. F. Buttlicaz, est approuvé. Il sera présenté à l'Assemblée de délégués. Les comptes sont présentés suivant les nouveaux principes établis par le Comité sorti de charge.

8^o Prix normaux et contrôle.

Un premier projet pour un règlement provisoire, concernant le contrôle des principes et des tarifs de prix adoptés par la Société, est étudié. Il est approuvé avec plusieurs modifications et adjonctions pour être soumis à l'Assemblée de délégués.

MM. Hofmann, Haefeli et Kluser rapportent au sujet de l'état de la normalisation des prix dans leurs arrondissements respectifs.

Les tarifs minima présentés par différentes sections sont approuvés, en partie avec certaines réserves. Plusieurs cas dans lesquels une entente n'était pas possible sont soumis pour solution à des commissions spéciales d'experts. On demandera aux sections de présenter des propositions pour l'établissement de normes fixes pour le trafic des voyageurs de commerce.

9^o Petit Guide des Hôtels.

Les principes suivant lesquels doit être établi le Petit Guide des Hôtels, édition 1919, sont fixés dans un règlement qui devra être approuvé par l'Assemblée de délégués.

10^o Action de secours.

Le Comité constate d'abord que la requête adressée au Conseil fédéral par M. Michel, Conseiller national, et 50 cosignataires, n'a malheureusement pas encore été traitée dans la dernière session de l'Assemblée fédérale.

Il est décidé de proposer à l'Assemblée de délégués de désigner une commission, composée de MM. Dr A. Seiler, Conseiller national, Kunz, Conseiller aux Etats, Bon, président central, et Kluser, membre du Comité central, qui se présentera au Chef du département de l'Economie publique pour traiter avec lui cette question.

11^o Questions d'employés. M. le Dr Kury sera invité à présenter à l'Assemblée de délégués un rapport au sujet de la question des employés. Le Comité recommande à l'Assemblée de délégués d'adopter l'accord conclu avec les organisations d'employés. Pour éclairer les sections au sujet de cet accord, des conférences ont eu lieu dans les différents arrondissements. M. Oscar Hauser a bien voulu parler sur cette question à Genève, à Lausanne et à Montreux. M. le Dr Kury à Zurich, à St-Moritz et à Coire et M. E. Stigeler à Glaris.

12^o Sections.

Le Bureau central présente un relevé concernant les nouvelles sections récemment créées. Les demandes d'admission de différentes sociétés sont encore pendantes à l'heure actuelle parce que les statuts de ces sociétés doivent être mis en accord, en premier lieu avec ceux de la Société centrale.

13^o Convention avec les agences de voyage et les sociétés de tourisme.

Le Comité prend connaissance d'un rapport du Comité de direction au sujet des conventions conclues avec l'Agence de tourisme Thos. Cook & Son à Londres au sujet des nouveaux tarifs. Il approuve ces conventions.

Les conventions seront portées par voie de circulaire à la connaissance des membres qui se trouvent en relations avec la maison sus-indiquée.

Le Comité prend en outre connaissance d'un rapport concernant les pourparlers menés avec le représentant du Senior Officers Club à Londres. Une entente n'est pas encore intervenue et les pourparlers seront continués à la première occasion.

14^o Assemblée de délégués.

En raison de circonstances spéciales et imprévues, le Comité de direction s'est vu forcé de remettre à 14 jours plus tard l'Assemblée de délégués convoquée pour le 8 Mai. Le Comité central se déclare d'accord avec la nouvelle date du 22 Mai.

15^o Propositions de Genève.

Le Syndicat des Hôteliers de Genève soumet au Comité central trois propositions qui devront être présentées à l'Assemblée de délégués. Ces propositions concernent:

1^o une meilleure représentation de la Suisse romande dans le Comité central;

2^o une protestation contre l'usage de ne plus faire timbrer les lettres par le bureau postal de destination;

3^o les facilités à accorder pour l'entrée des touristes en Suisse.

Comme les objets sous chiffre 1 et chiffre 3 figurent déjà sur l'ordre du jour de l'Assemblée de délégués, on s'adressera au Syndicat pour

savoir s'il persiste à vouloir faire figurer ses propositions d'une manière spéciale parmi les objets traités. Quant à la proposition sous chiffre 2, le Comité central donne son approbation, afin que cette protestation ait lieu.

16^o Propositions de Lausanne.

La Société des Hôteliers de Lausanne-Ouchy propose à l'Assemblée de délégués de procéder à une révision des statuts sur les points suivants:

ad. art. 28: Le Bureau central ne doit pas figurer parmi les organes de la Société.

ad. art. 5, al. 3 et art. 29, al. 3: Il sera prévu une restriction dans ce sens que cinq membres individuels qui disposent ensemble d'au moins 500 lits auront droit à un délégué ayant droit de vote.

ad. art. 31: Pour la fixation d'une assemblée de délégués extraordinaire un délai devra être établi.

M. Egli a retiré, au nom de la Société des Hôteliers de Lausanne-Ouchy, une autre proposition tendant à préciser les dispositions statutaires concernant le droit des tenanciers de restaurants et de buffets de faire partie de la Société et leur position vis-à-vis de la Société locale (art. 9 des statuts) après que le Comité central avait interprété cet article dans le sens que, sur la demande d'une section, l'admission de tenanciers de restaurants et de buffets peut être déclarée obligatoire et que, dans ce cas, la Société centrale donnera le même droit à la section. On ne pouvait rendre l'admission de cette catégorie de professionnels obligatoire dans les statuts de la Société centrale; car cette admission ne présente aucun intérêt essentiel pour la Société centrale, mais uniquement pour les Sociétés locales. Il existe néanmoins des Sociétés locales qui n'admettent pas de tenanciers de restaurants en qualité de membres.

17^o Divers.

a) MM. Haefeli et Hofmann qui ont été délégués pour assister à une conférence convoquée par l'Office alimentaire suisse au sujet de la restriction de la consommation de la viande présentent un rapport sur cette question.

b) La Direction générale des C. F. F. déclare, ensuite d'une requête du Comité central, qu'il n'est pas possible d'ajourner davantage l'adjudication de l'exploitation des wagons-restaurants et qu'un cahier des charges établi des prescriptions précises au sujet de l'achat des vivres et de leur vente aux hôtes, y inclus les prix.

c) La nomination d'un délégué de la Société Suisse des Hôteliers dans la Commission suisse des Intéressés aux Stations balnéaires et Eaux minérales aura lieu seulement après l'élection du Comité central définitif. Monsieur Stigeler représentera la Société à l'Assemblée de cette Société qui aura lieu à Bâle le 6 Mai.

Séance levée à 6 heures.

Le rédacteur du procès-verbal: E. Stigeler.

Approuvé pour publication.

Le président central: Anton Bon.

Les mauvais goûts des eaux-de-vie.

Lorsqu'on se sert d'un alambic neuf, si l'on n'a pas soin de le nettoyer à l'eau chaude et à la vapeur, puis de distiller de l'eau pendant plusieurs heures, il arrive souvent que l'eau-de-vie a un goût métallique désagréable; il en est de même lorsque la chaudière a reçu un coup de feu. Quand le goût de cuivre est peu perceptible il disparaît de lui-même, surtout si après agitation on laisse quelque temps le liquide au contact de l'air; lorsque l'aération est insuffisante, il faut coller énergiquement et plusieurs fois au besoin.

Les vins piqués doivent avant la distillation être partiellement saturés par un lait de chaux obtenu en éteignant de la bonne chaux vive, étendant d'eau et passant à travers un tamis de fer qui retient les incrusts et les morceaux. Si l'eau-de-vie a une pointe d'acidité on y ajoute un peu de lait de chaux, on décante et on colle.

Les vins provenant des vignes largement soufrées dégagent dans l'alambic de l'hydrogène sulfuré qui attaque le cuivre de l'appareil et passe en partie à la distillation, si l'on n'a pas eu le soin de mettre, dans la chaudière, un peu de vitriol bleu. L'aération peut enlever la saveur sulfureuse de l'eau-de-vie, mais il est préférable d'employer la braise de boulanger récemment éteinte, finement concassée et lavée qu'on laisse en contact pendant

quarante-huit heures; on soutire et on colle s'il est nécessaire.

C'est aussi par le charbon végétal, que l'on peut enlever le goût de pourri, bien moins tenace que celui de mois. Les vins moisés devront, avant la distillation, être traités par la farine de moutarde délayée dans l'eau bouillante; on fouette et on sépare rapidement du magma avant d'introduire dans la chaudière. Cette saveur provient quelquefois des futailles. Le seigle grillé, les carottes torréfiées donnent des goûts particuliers qui masquent à peine le moisé. Le charbon végétal en poudre fine est encore le meilleur remède; on en délaye dans l'eau-de-vie et on introduit le liquide noir dans les fûts que l'on roule souvent pendant deux ou trois jours. Un collage entraîne le charbon en suspension et produit la clarification.

L'eau-de-vie logée dans des fûts neufs mal dégorçés, contracte un goût acerbe dit goût de bois qui peut disparaître par la colle de poisson, laquelle forme avec les tanins des composés insolubles passant dans les lies. Il en est de même pour le goût de résine provenant de futailles fabriquées avec certains bois.

On a proposé, pour enlever ces goûts, et aussi celui de mois, d'avoir recours à l'huile d'olive fraîche et limpide, que l'on emploie à la dose de 100 grs. par hectolitre, en fouettant vigoureusement, et s'enlève par décantation. Ce moyen qui réussit très bien pour les vins, n'est pas à conseiller pour les eaux-de-vie. Il est vrai que les huiles, sauf l'huile de ricin, sont insolubles dans l'alcool; mais les acides gras s'y dissolvent et il n'est guère possible d'avoir pratiquement des huiles entièrement neutres. L'eau-de-vie contracte ainsi, même en effectuant le traitement le plus vite possible, un goût gras et désagréable.

Les vins trop sulfités laissent passer à la distillation un peu d'acide sulfureux qui communique à l'eau-de-vie sa saveur particulière; mais celle-ci n'est guère tenace, l'anhydride se transformant rapidement en substance inodore.

Quand l'eau-de-vie a été logée dans des fûts ayant contenu des matières grasses, elle prend souvent un goût de suif, de graisse ou d'huile qu'il est bien difficile d'enlever sans repasser à l'alambic. On peut toutefois, après avoir ajouté un peu de craie, procéder à un collage qui l'améliore sensiblement.

Les eaux-de-vie sont décolorées par un long contact avec le charbon végétal. Si ce traitement ne réussit pas, on a recours aux cendres de bois préalablement épuisées à l'eau chaude.

Les transvasements, les collages, l'emploi du charbon font toujours baisser le degré des spiritueux et entraînent des pertes d'alcool. C'est au distillateur, qui brûle les vins plus ou moins altérés, que doit incomber le soin de les traiter avant de les introduire dans la chaudière. Reste aux détenteurs la précaution d'employer des logements convenablement assainis.

(Moniteur viticole.)

Fremdenfrequenz.

Zürich. Fremdenfrequenz in den Hotels und Pensionenpro Monat April 1919: Schweiz: 15,351 Deutschland 1,974, Oesterreich-Ungarn, inkl. Lichtenstein 713, Italien 209, Frankreich 222, Spanien und Portugal 25, Belgien u. Luxemburg 79, Holland 54, Grossbritannien und Irland 85, Dänemark 18, Schweden und Norwegen 16, Russland 180, übrige europäische Staaten 350, Nordamerika 83, übrige aussereuropäische Länder 77. Total 19,336, (1918: 19,138.)

La fabrication de cartonnages et papiers de luxe Goetschel & Cie. à La Chaux-de-Fonds attire l'attention des lecteurs sur l'annonce concernant du papier d'office. Cette offre vous intéressera sans doute, vu le prix très modeste. La dite maison est spécialiste pour tous les articles de papiers, elle est à même de livrer très avantageusement et rapidement (2292)

Geschäftsbücher :: für Hotels ::

wie Receptenbücher, Kassabücher, Memorial-, Hauptbücher, Konto-Korrente, Unkostenbücher etc., mit deutschem oder französischem Aufdruck, liefert prompt und billig

Zentralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins in Basel.

Musterbogen gratis zur Einsicht.

Liqueur CORDIAL MÉDOC

Agence générale pour la Suisse

JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., LUCERNE.

